9

157

(63)

Voclveney den 12.t August 1831.

63

Lr. Hochwohlgeboren werden mir verzeihen, wenn ich mir die Freiheit nehme Ihnen mit einigen Worten zu unterhalten. Obgleich ich Sie nicht persönlich kenne, so kenne ich doch Ihre Gesinnungen, welche der Edle (die wir wohl jetzt beide als Mitglieder unserer Freimaurer-Loge) in seinen Briefen zu äußern pflegt, und schätze Sie um so mehr hoch, da ich weiß, daß Sie nur zu wollen, Ihre Kenntnisse, an der ich Antheil, mit die nur zu theilen. Ich bin Ihnen, wie Sie wissen, mit Ihrem Schwiegervater, dem Kaufmann Thomas, der nicht lange verunglückte, und wenn Sie mir Ihr Zutrauen schenken wollten, so würde ich mich freuen mit Ihnen einen Briefwechsel anzufangen, der mir jetzt um desto lieber wäre, da ich mich jetzt auf einige Zeit von meinen Geschäften zurückziehe, und mich mit Ihnen über manche Gegenstände unterhalten könnte, die mir jetzt wichtig sind. Ich bin mit Ihrem Schwiegervater, dem ich mich mit Hochachtung unterzeichne, in Correspondenz gestanden, und habe mich mit ihm über manche Gegenstände unterhalten, die mir jetzt wichtig sind. Ich bin mit Ihrem Schwiegervater, dem ich mich mit Hochachtung unterzeichne, in Correspondenz gestanden, und habe mich mit ihm über manche Gegenstände unterhalten, die mir jetzt wichtig sind.

x Klosterschule
xx Marburg

mündlich